

Leitfaden zur Erstellung von Schularbeiten in der Sekundarstufe 2 – AHS

Deutsch

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Der Weg zur kompetenzorientierten Reifeprüfung. Leitfaden zur Erstellung von Modellschularbeiten in der Sekundarstufe 2 – AHS. Deutsch.

BMBWF (Hrsg.), überarbeitet 2017

Autor/innen:

Karin Dobler, Direktorin am BG 19 Krottenbachstraße

Susanne Reif-Breitwieser, BIFIE

Roland Zielka, SSr. f. Wien, Sigmund Freud-Gymnasium

Der Dank für die inhaltliche Beratung ergeht an

Martina Frebort, BIFIE

Erika Schmid, BIFIE

Wolfgang Taubinger, PH NÖ, Universität Wien

Isabella Vormittag, BIFIE

Koordination & Redaktion:

Susanne Reif-Breitwieser, BIFIE

Überarbeitung: Eva Schnabel, Gerhard Tanzer, Wolfgang Taubinger

Inhalt

3	Vorwort
----------	----------------

5	1 Erläuterungen zur Erstellung von Schreibaufträgen und Schularbeitsaufgaben
5	1.1 Das Prüfungsformat der SRDP Deutsch
5	1.2 Zur Gestaltung von Schreibaufgaben
7	1.3 Der Textsortenkatalog
8	1.4 Der Operatorenkatalog
10	1.5 Hinweise zur Beurteilung
11	1.6 Literaturnachweis

12	2 Checkliste für die Erstellung von Schularbeiten in Deutsch
-----------	---

13	3 Übersichtsraster zu Themen und Textsorten
-----------	--

14	4 Übersichtsraster zur Textsortenverteilung
-----------	--

15	5 Hinweise zu den Modellschularbeiten für die 9./10. Schulstufe
-----------	--

16	6 Hinweise zu den Modellschularbeiten für die 10./11. Schulstufe
-----------	---

17	7 Anhang: Bewertungsraster
-----------	-----------------------------------

Vorwort

Die vorliegende Publikation und die parallel dazu bereitgestellten Modellschularbeiten, die in Zusammenarbeit von BMBF und BIFIE entstanden sind, sollen als Serviceleistung Lehrer/innen im Fach Deutsch darin unterstützen, Schularbeiten für ihre Schüler/innen so zu erstellen, dass diese bestmöglich auf die standardisierte Klausurarbeit in Deutsch vorbereitet werden können.

Die angebotenen Musterschularbeiten für die 9. bis 12. Schulstufe bilden sowohl das Format als auch den Textsortenkatalog der SRDP Deutsch anhand vielfältiger Themenstellungen ab und können als Kopiervorlage verwendet oder als Anregung für Lehrer/innen verstanden werden, die nach dem vorliegenden Muster eigene Schularbeiten gestalten möchten. Alle Aufgaben wurden von Lehrpersonen erstellt und weisen daher hohen Praxisbezug auf.

Der vorliegende, zusammen mit 18 Musterschularbeiten im Format der SRDP herausgegebene Leitfaden enthält allgemeine didaktische Hinweise zur Erstellung von Aufgabenstellungen sowie eine Checkliste, die übersichtlich zusammengefasst all jene Punkte auflistet, die bei der Gestaltung von Schreibaufgaben beachtet werden sollten. Darüber hinaus finden Sie eine genaue Übersicht über die Verteilung der Themen und Textsorten sowie genauere Hinweise zum Einsatz der jeweiligen Themenangebote.

Diese Publikation dient der weiteren praxisorientierten Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf die SRDP Deutsch. Wir freuen uns über Rückmeldungen aus der täglichen Unterrichtspraxis.

Weitere Übungsmaterialien und frühere Prüfungsaufgaben sind auf der Website des BMBWF www.srdp.at abrufbar.

1 Erläuterungen zur Erstellung von Schreibaufträgen und Schularbeitsaufgaben

1.1 Das Prüfungsformat der SRDP Deutsch

Parallel zum vorliegenden Leitfaden zur SRDP Deutsch werden auf der Website des BMBF 18 Modellschularbeiten für die Oberstufe bereitgestellt, die das Prüfungskonzept, das bei der SRDP Deutsch zum Einsatz kommt, abbilden. Alle Modellschularbeiten sind zweiteilig und enthalten eine/mehrere Textbeilage/n pro Schreibauftrag.

Das Prüfungsformat der SRDP Deutsch wird hier zunächst in Kürze beschrieben: Alle Aufgabenstellungen sind zweiteilig und sehen das Verfassen zweier verschiedener Textsorten vor. Diese beiden Schreibaufträge sind durch eine „thematische Klammer“ verbunden und bilden damit ein Themenpaket. Bei der SRDP Deutsch kann aus insgesamt drei Themenpaketen gewählt werden. Beide Schreibaufträge eines Themenpakets sind von den Kandidatinnen/Kandidaten zu bearbeiten. Insgesamt werden in der SRDP Deutsch also sechs voneinander unabhängige Schreibaufträge vorgelegt, die in drei Themenpakete gegliedert sind. Die von den Kandidatinnen und Kandidaten zu verfassenden Texte müssen insgesamt eine Wortanzahl von 900 Wörtern umfassen.

Eine weitere wichtige Neuerung des Formats der SRDP Deutsch besteht darin, dass jedem Schreibauftrag **mindestens eine Textbeilage** zugeordnet wird, die linear und/oder nichtlinear (Grafik, Statistik, Schaubild) sein kann. Die Textbeilage/n darf/dürfen nicht mehr als 2000 Wörter pro Themenpaket umfassen und muss/müssen gelesen und verstanden werden, damit der Schreibauftrag sinnvoll ausgeführt werden kann. Einer der sechs Schreibaufträge muss als Beilage einen literarischen Text enthalten und literarische Kompetenzen überprüfen (Textinterpretation). Ein literarischer Kanon ist im Rahmen der SRDP Deutsch nicht vorgesehen, woraus folgt, dass auch für die literarischen Aufgabenstellungen in den Modellschularbeiten dieser Publikation keine **werkspezifischen** Kenntnisse vorausgesetzt werden.

Selbst verfasste Schularbeitsthemen sind so zu gestalten, dass sie – unter Berücksichtigung der jeweiligen Schulstufe und der Arbeitsdauer – dem Format der Reifeprüfung allmählich entsprechen.

Schularbeiten in der Oberstufe sind dem Muster der SRDP schrittweise anzupassen, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Prüfungsformate und die Gestaltung der Reifeprüfung vorzubereiten, die Themenstellung soll sich – unter Berücksichtigung eines lehrplankonformen und schulstufenadäquaten Aufbaus – ab der 9. Schulstufe an der Klausur orientieren. Das bedeutet nicht, dass zwingend mehrere voneinander unabhängige Themen zur Wahl gegeben werden müssen (siehe LBVO § 7 Abs. 4).

Die Verbindung von Aufgabenstellung und Text, der Einsatz linearer und nicht-linearer Texte (z.B. Grafik, Statistik) sowie die Formulierung von zwei Aufgabenstellungen, die in thematischem Zusammenhang (thematische Klammer) stehen, sind bei unterschiedlichen Ausmaßen bei jeder Schularbeit möglich.

Auch die für die Klausur vorgesehenen Bewertungskriterien sind im Sinn der Änderung der LBVO (255/2012) anzuwenden.

Der einschlägige Verordnungstext, der mit 1. September 2012 Gültigkeit erlangt hat, lautet wie folgt:

„(8a) Zum Zweck der Vorbereitung auf die abschließende Prüfung in standardisierten Prüfungsgebieten können bei der Durchführung von Schularbeiten oder von Teilen derselben vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur empfohlene standardisierte Testformate zur Anwendung kommen. In diesen Fällen haben die Korrektur und die Beurteilung der erbrachten Leistungen nach Maßgabe der den standardisierten Testformaten zugehörigen Korrektur- und Beurteilungsanleitungen zu erfolgen.“

Wie sehen gute Schreibaufgaben aus?

Motivation zum Schreiben

1.2 Zur Gestaltung von Schreibaufträgen

Jürgen Baumann bezeichnet Schreibaufgaben als den „Dreh- und Angelpunkt“ schulischen Schreibens (Baumann, 2008, S.53) und listet einige Kriterien für gute, motivierende Schreibaufgaben auf, von denen die wichtigsten unten angeführt werden:

- Jede Schreibaufgabe hat einen Kontext [...] und eine sprachlich-textuelle Akzentuierung. Unter „sprachlich-textueller Akzentuierung“ ist die Textsorte, die (kommunikative) Funktion des Schreibens und die damit einhergehende sprachliche Charakterisierung eines Textes/einer Textsorte zu verstehen.
- Jede/r Einzelne setzt sich ein Schreibziel oder macht sich einen Schreibauftrag zu eigen.
- Texte und Bilder als Vorgaben dienen zur Entwicklung von Literalität.

Hier ist anzumerken, dass der beigelegte Text mehr als nur Impulscharakter haben muss. Der Einsatz von Sachtexten unterstützt hier Schüler/innen auch beim Erwerb von Sachwissen, das für einen umfassenden Kompetenzerwerb, wie ihn das Kompetenzmodell der SRDP Deutsch vorsieht, unerlässlich ist.

- Es besteht eine für die Schreiberin/den Schreiber einsichtige Situation, die das Verfassen eines Textes erfordert bzw. herausfordert.
- Es leuchtet den Schreibenden ein, dass ihr Schreiben zu einem Ergebnis führt.
- Motivierende situative Bedingungen und Vorgaben begünstigen das Verfassen von Texten im Unterricht erheblich.

Die Relevanz der Aufgabenstruktur für die Realisierung sprachlicher Fähigkeiten wurde von der Schreibforschung unzweifelhaft festgestellt; zudem wurde nachgewiesen, dass die Qualität der Aufgabenstellung unmittelbaren Einfluss auf die Schreibleistung hat. Schüler/innen reagieren aufgabenspezifisch und mögen beispielsweise bei einer Inhaltsangabe erfolgreich sein, jedoch nicht beim freien Schreiben (vgl. Fix, 2008, S.133).

Lernaufgaben vs. Leistungsaufgaben

Bei der Gestaltung von Schreibaufgaben ist im Allgemeinen deutlich zwischen **Lernaufgaben (Übungsaufgaben)** und **Leistungsaufgaben (Prüfungsaufgaben)** zu unterscheiden. Lernaufgaben sind **prozessorientiert**, das heißt sie führen schrittweise, z. B. auch in Form von ausgegliederten Teilaufgaben wie Textbausteinen, an die angestrebte Textsortenkompetenz heran und können wesentlich offener formuliert werden. Leistungsaufgaben, also auch solche, die bei Schularbeiten eingesetzt werden, müssen sich zunächst einmal an den Lehrplänen orientieren, da diese den gesetzlichen Rahmen jeglicher Unterrichtsarbeit bilden. Diese Aufgaben sind im Vergleich zu Lernaufgaben **produktorientiert**, d. h. sie fordern einen Ganztext, ein fertiges Textprodukt, ein, wie es auch in der SRDP der Fall ist, und werden außerdem einer Beurteilung unterzogen (vgl. Staud & Taubinger, 2010, S. 40).

Das, was im Unterricht geübt wurde, muss in Folge auch Standard bei Leistungsüberprüfungen sein (vgl. Schäfers, 2006, S. 232) und es darf nur das, was auch tatsächlich unterrichtet wurde, im Rahmen von Prüfungsaufgaben getestet werden. Hier ist hohe „Inhaltsvalidität“ anzustreben, d. h. die Schreibaufgabe muss auch tatsächlich das überprüfen, was überprüft werden soll. Nur wenn z. B. das Analysieren von Texten im Unterricht ausreichend geübt wurde, kann es auch in der Schularbeit gemessen werden (vgl. Staud & Taubinger, 2010, S. 41).

Durch die Vielfalt des (weiter unten näher beleuchteten) Textsortenkatalogs wird der traditionelle „Schulaufsatz“ nun abgelöst durch Schreibaufgaben, die bestimmte Kompetenzen, welche „für das erfolgreiche Bewältigen des Schreibprozesses notwendig sind, einfordern und fördern“ (Abraham & Kupfer-Schreiner, 2007, S. 13, zit. nach Staud & Taubinger, 2010, S. 41).

Das wichtigste Ziel bei der **Formulierung von Prüfungsaufgaben** ist ihre **Klarheit**, d. h. sie müssen auch von außenstehenden Dritten verstanden werden können und den Schreibenden eindeutig mitteilen, was sie zu tun haben – nur so kann Objektivität erzielt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sind gewisse Vorgaben, auf die im Folgenden näher verwiesen wird, sinnvollerweise einzuhalten.

In Kürze zusammengefasst, kann bereits an dieser Stelle festgehalten werden, dass gute Schularbeitsaufgaben den Unterrichtsertrag abbilden, überprüfen und klar strukturiert formulieren, was die Schreibenden zu tun haben. Dabei führt eine authentische situative Kontextualisierung dazu, dass Schreiben als **sinnvolles soziales Handeln** erfahren wird (vgl. Becker-Mrotzek & Böttcher, 2011, S. 80).

1.3 Der Textsortenkatalog

Zunächst ist anzumerken, dass im Rahmen der neuen Reife- und Diplomprüfung dem Wissen um Textsorten besondere Bedeutung zukommt. Die im Textsortenkatalog genannten Textsorten bilden die verschiedenen, im Kompetenzmodell zur SRDP Deutsch ausgewiesenen Kompetenzen (Argumentationskompetenz, Interpretationskompetenz ...) ab. Der Textsortenkatalog ist verfügbar unter:

<https://www.srdp.at/downloads/dll/textsortenkatalog-srdp-unterrichtssprache/>

Es ist unerlässlich, dieser Textsortenvielfalt nicht nur im kompetenzorientierten Schreibunterricht Rechnung zu tragen, sondern die verschiedenen Textsorten auch bei Schularbeiten einzusetzen.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass bei der Einführung im Unterricht prototypische Textsorten gewählt werden sollten, also solche, die möglichst viele typische Textsortenmerkmale aufweisen. Dabei muss vermieden werden, aus diesen beispielhaften Textsorten „Idealtypen“ abzuleiten, die keine Entsprechung in der Wirklichkeit haben (vgl. Becker-Mrotzek & Böttcher, 2011, passim). **Textsortenkompetenz darf nicht mit dem „Abarbeiten“ bestimmter Kriterien verwechselt werden**, sondern die Lernenden müssen vielmehr „schriftsprachliche Handlungsmuster“ erwerben, die sie dazu befähigen, Textsorten als „bewährte Verfahren wiederkehrender Kommunikationsanlässe“ zu erkennen und zu behandeln. Zudem ist es keinesfalls sinnvoll, Textformen im Unterricht vollständig zu systematisieren, weil die Schreibentwicklung von anderen Prinzipien bestimmt wird als der bloßen Aneignung abstrakter Muster (Becker-Mrotzek & Böttcher, 2011, S. 18).

Bei der **Erstellung von Schreibaufgaben bzw. Schularbeiten im Format der SRDP Deutsch** ist zu beachten, dass situativer Kontext (= Situation) und Wahl der Textsorte sehr eng mit der Auswahl der Textbeilagen zusammenhängen und sich keineswegs alle prinzipiell für Prüfungsaufgaben geeigneten Textbeilagen für jede Textsorte und jeden situativen Kontext eignen. Der kommunikative Zweck der zu verfassenden Textsorte ist hier ein bestimmender Faktor (vgl. Becker-Mrotzek & Böttcher, 2011, S. 18).

Wichtig an dieser Stelle anzumerken ist außerdem, dass die Inhalte, die in der Aufgabenstellung abgefragt werden, auch in der Textbeilage in genügendem Ausmaß vorhanden sein müssen, um es der Schülerin/dem Schüler zu ermöglichen, die Arbeitsaufträge auch tatsächlich in ausreichendem Umfang zu bearbeiten.

(In diesem Zusammenhang ist es bei der Gestaltung von Schularbeiten sinnvoll, die **Checkliste für die Aufgabenerstellung in Deutsch** zur Unterstützung (S. 12) heranzuziehen.)

Wie sehen gute Prüfungsaufgaben aus?

Textsortenvielfalt im Unterricht

Was bedeutet Textmusterkompetenz?

Qualität der Textbeilagen

1.4 Der Operatorenkatalog

Im Rahmen der SRDP Deutsch werden für die Formulierung der einzelnen Arbeitsaufträge in den Schreibaufträgen standardisierte Operatoren – damit gemeint sind Verben, die zum sprachlichen Handeln auffordern – eingesetzt.

Der Operatorenkatalog samt einer erläuternden Einführung und genauer Anwendungsdefinitionen ist verfügbar unter <https://www.srdp.at/downloads/dl/operatorenkatalog-zur-srdp-in-deutsch-1/>

Der **Operatorenkatalog** unterscheidet drei Komplexitätsstufen kognitiver Aktivitäten (Denkhandlungen), die an die Bloomsch'e Taxonomie angelehnt sind und sich in den Schreibhandlungen, welche durch die Operatoren genau definiert werden, widerspiegeln (vgl. dazu auch Köster & Lindauer, 2008, S. 149):

1. Reproduktion (Wiedergabe)
2. Reorganisation (Anwendung) und Transfer
3. Reflexion und Problemlösung

Voraussetzung für den Einsatz von Operatoren des 3. Komplexitätsbereichs bei Prüfungsaufgaben ist, dass ihnen Operatoren der Komplexitätsstufen 1 bzw. 2 vorangestellt werden (vgl. Abraham & Saxalber, 2011).

Für die Formulierung von Prüfungsaufgaben, die die Textsorten der SRDP vorbereiten, sollte stets der standardisierte Operatorenkatalog herangezogen werden, um Schüler/innen mit der Begrifflichkeit der darin enthaltenen Operatoren vertraut zu machen. Jedem Operator ist eine Anwendungsdefinition zugeordnet. Da die Liste eine offene ist, können aber auch in Einzelfällen andere Operatoren verwendet werden, sofern sie die Leistungserwartungen eindeutig anzeigen.

Weiters gilt es zu beachten, dass **pro Arbeitsauftrag (3 bis max. 4 pro Schreibauftrag)** jeweils **nur ein Operator** zum Einsatz kommen darf und kumulative Arbeitsaufträge unbedingt vermieden werden müssen (wie z.B. „Diskutieren und begründen Sie ...“ oder „Analysieren Sie ... und nehmen Sie Stellung ...“).

Fragen sind in Prüfungsaufgaben ebenfalls zu vermeiden. Formuliert man einen Arbeitsauftrag als Frage, läuft man Gefahr, die Antwort entweder zu suggerieren oder gänzlich vorwegzunehmen und der/dem Schreibenden nicht mehr genügend Freiraum für die Entdeckung eigener Lösungswege zu lassen, was für eine gute Aufgabenstellung aber Voraussetzung ist (vgl. Schäfers, 2006, S. 232). Andererseits können Prüfungsaufgaben, die als Fragen formuliert sind, in manchen Fällen zu viel Offenheit ermöglichen und damit zu wenig konturiert bleiben.

An die Stelle der „Lehrerfrage“ ist nun die kompetenz- und problemorientierte Aufgabenstellung getreten, die durch vielfältige Kombinationen sowie text- und lernangemessene Vorstrukturierungen unterschiedliche Tätigkeiten anregt. Ihre – im Falle von Lern- und Übungsaufgaben – wichtigste Funktion ist es, den Lernenden die (vom Lehrplan) geforderten Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln (Fingerhut, 2010, S. 216). Zahlreiche Beispiele solcher klar strukturierter Arbeitsaufträge finden sich in den neben diesem Leitfaden bereitgestellten Modellschularbeiten, aber auch auf der Website des BMBWF in Form von vielfältigen Übungsmaterialien (verfügbar unter <https://www.srdp.at/downloads/dl/uebersicht-uebungsmaterialien-zur-srdp-in-deutsch/>). Letztere zeigen, dass Lernaufgaben nicht immer standardisierte Formulierungen aufweisen müssen und viel offener gestaltet sein können als etwa Schularbeiten.

Operatoren aus drei Anforderungsbereichen

Wie werden Operatoren eingesetzt?

Fragen in Prüfungsaufgaben

Die Aufgabenschwierigkeit wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: Zunächst ist die Textbeilage zu nennen, deren sprachliche und inhaltliche Gestaltung, aber auch deren Länge, den Schwierigkeitsgrad eines Schreibauftrags mitbestimmen. Ein anderer, sogenannter „schwierigkeitsgenerierender“ Faktor ist die Auswahl und Anzahl der Operatoren, die die Arbeitsaufträge bestimmen. Operatoren desselben Komplexitätsbereichs fordern zu unterschiedlichen Schreibhandlungen auf. Der Operator „Begründen Sie“ zieht beispielsweise eine andere Form der Bearbeitung des Schreibauftrags nach sich als „Erörtern Sie“. Unterschiede in der Schwierigkeit eines Arbeits- bzw. Schreibauftrags ergeben sich also auch aufgrund der Auswahl und Verwendung der Operatoren. Diese wesentlichen Aspekte sind bei der Erstellung von Schularbeiten stets im Blick zu behalten.

Die Operatoren sind so zu wählen, dass sie einerseits verschiedene Komplexitätsbereiche abdecken, andererseits zu einem der Textsorte angemessenen Text führen. Beispiele für falsch eingesetzte Operatoren sind etwa ein Operator der Komplexitätsstufe drei in einer Zusammenfassung oder ein „Erörtern“ in einem Leserbrief.

Aufgabenschwierigkeit

1.5 Hinweise zur Beurteilung

Die Beurteilung der SRDP Deutsch hat zwingend mittels des analytischen Beurteilungsrasters, der unter <https://www.srdp.at/downloads/dl/beurteilungsdokumente-srdp-unterrichtssprache/> abgerufen werden kann, zu erfolgen. **Dort** finden sich auch **Erläuterungen zum Raster sowie eine Korrektur- und Beurteilungsanleitung**.

Wie der weiter oben bereits zitierte Verordnungstext zeigt, wird vorgeschrieben, den Beurteilungsraster auch bei Schularbeiten einzusetzen, **die den standardisierten Testformaten entsprechen**. Neben einer erhöhten Objektivität bei der Beurteilung wird damit erreicht, dass Schüler/innen mit den Bewertungskriterien der SRDP Deutsch vertraut werden und deren Gewichtung verstehen. Der Beurteilungsraster in Deutsch sieht zur Notenfindung eine gesonderte Bewertung jedes einzelnen Textes vor. Daher kann er auch für einteilige Aufgabenstellungen verwendet werden, sofern diese der oben beschriebenen Struktur folgen. Kriteriengestütztes Beurteilen sollte also in jedem Fall zum Einsatz kommen.

1.6 Literaturnachweis

Abraham, U. & Saxalber, A. (2012). Typen sprachlichen Handelns („Operatoren“) in der neuen standardisierten schriftlichen Reife- und Diplomprüfung (SRDP) in Deutsch. In *ide – informationen zur deutschdidaktik. Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule*. 1/12: Reifeprüfung Deutsch. S. 36–40. Verfügbar unter <https://www.srdp.at/downloads/dll/ide-sonderheft-reifepruefung-deutsch-1-2012/>.

Baumann, J. (2008). *Schreiben – Überarbeiten – Beurteilen. Ein Arbeitsbuch zur Schreibdidaktik*. 3. Auflage. Seelze-Velber: Kallmeyer.

Becker-Mrotzek, M. & Böttcher, I. (2011). *Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen*. 3. Auflage. Berlin: Cornelsen.

Fingerhut, K. (2010). Aufgabenkultur im kompetenzorientierten Literaturunterricht. In Rösch, H. (Hrsg.). *Literarische Bildung im kompetenzorientierten Literaturunterricht*. Freiburg: Fillibach. S. 215–228.

Fix, M. (2008). *Texte schreiben: Schreibprozesse im Deutschunterricht*. 2. Auflage. Paderborn: Schöningh.

Köster, J. & Lindauer, T. (2008). Zum Stand wissenschaftlicher Aufgabenreflexion aus deutschdidaktischer Perspektive. In Böhnisch, M. (Hrsg.). *Didaktik Deutsch. Beiträge zum 16. Symposium Deutschdidaktik: „Kompetenzen im Deutschunterricht“*. Baltmannsweiler: Schneider. S. 148–161.

Schäfers, S. (2006). *Aufgabenstellungen im Deutschunterricht. Eine Anleitung zur Formulierung verständlicher schriftlicher Aufgaben in der gymnasialen Oberstufe aus Sicht der Sprachwissenschaften*. Berlin: Lit.

Staud, H. & Taubinger, W. (2010). Aufgabenstellungen in einem kompetenzorientierten Schreibunterricht. In *ide – informationen zur deutschdidaktik. Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule*. 4/10: Schreiben in der Sekundarstufe II. S. 39–48.

Verordnung der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur zur Änderung der Leistungsbeurteilungsverordnung. In *BGBI. II Nr. 255/2012*. Tagesaktuelle Fassung unter https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2012_II_255/BGBLA_2012_II_255.pdf.

2 Checkliste für die Erstellung von Schul- arbeiten in Deutsch, die dem Format der SRDP entsprechen

1 Kritische Betrachtung der Textbeilage

- Ist das **Thema** für die Zielgruppe **relevant und interessant**?
- Kann erwartet werden, dass sie **über das Thema Bescheid** weiß?
- Ist die Textbeilage hinsichtlich ihrer **Wortanzahl angemessen**?
- Erfüllt die Textbeilage tatsächlich den Anspruch, ein zusammenhängender Text zu sein?
→ **Einzelne Zitate oder ausschließlich nichtlineare Texte dürfen nicht die alleinige Textgrundlage sein.**
- **Ist die Textbeilage tatsächlich notwendig**, um die Arbeitsaufträge auszuführen?

2 Wahl von Textsorte und Operatoren

- **Passt die geforderte Textsorte** zum situativen Kontext?
- Kann auf **Basis der Textbeilage** und des situativen Kontexts die angestrebte Textsorte **sinnvoll verfasst** werden?
- **Sind die in den Arbeitsaufträgen geforderten Inhalte in der Textbeilage ausreichend vorhanden?** (→ Können die Arbeitsaufträge anhand der Textbeilage überhaupt ausgeführt werden?)
- Sind **3–4 Operatoren** aus unterschiedlichen Anforderungsebenen formuliert?
- **Passen die Operatoren** zur angestrebten Textsorte?
- Werden Redundanzen innerhalb der Arbeitsaufträge sichtbar?
- **„Geleiten“ die Operatoren** die Schreibenden **schrittweise** durch den Text?
- Sind die **Arbeitsaufträge** so **klar formuliert**, dass sie von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden?
- Sind die Arbeitsaufträge mit der geforderten **Wortanzahl bewältigbar**?

3 Einhaltung der standardisierten Textschablone für die Arbeitsaufträge (empfohlen)

- **Nennung des Themas**
Verfasse/n (Sie) ... Textsorte unbedingt nennen.
- Situation (nicht für alle Textsorten erforderlich – siehe Textsortenkatalog): Ist sie plausibel, realistisch und berücksichtigt sie den Erfahrungshorizont der Schüler/innen? Ist sie klar formuliert und leicht lesbar?
- **Lies/Lesen Sie** ... (Textbeilagen benennen: Nummer, Titel, Textsorte, Medium, aus dem sie stammen, z. B. „ ... Kommentar/Bericht usw. aus der Tageszeitung *Der Standard* vom ...)
- **Verfasse/n (Sie) nun** ... Textsorte nennen ... **und bearbeite/n (Sie) die folgenden Arbeitsaufträge:** ...
- **3–4 Arbeitsaufträge (Ausnahme: Zusammenfassung)**, ein Operator pro Arbeitsauftrag, keine Fragen stellen!
- **Wortanzahl angeben.** (Empfohlen wird, ab der 7. Klasse so nahe wie möglich an die normierten Wortanzahlen der SRDP heranzukommen)
- **Markieren Sie Absätze** mittels Leerzeilen.
- **Möglichst Textquelle und/oder URL nennen.**

3 Übersichtsraster zu Themen und Textsorten

Thema	9./10. Schulstufe	11./12. Schulstufe	Textsorten
1. Gesunde Ernährung	x		Offener Brief Empfehlung
2. Computerspiele/ Internetnutzung	x		Zusammenfassung Offener Brief
3. Mode und Medien	x		Kommentar Offener Brief
4. Jugendsprache	x		Kommentar Leserbrief
5. Zu sexy?	x		Leserbrief Erörterung
6. Mutproben	x		Textinterpretation Meinungsrede
7. Rauchen	x		Erörterung Textanalyse*
8. Handynutzung	x		Erörterung Textinterpretation*
9. Düstere Zukunft?		x	Empfehlung Textinterpretation
10. Reisen		x	Textanalyse Kommentar
11. Teufelspakte		x	Textanalyse Empfehlung
12. Narzissmus		x	Kommentar Textinterpretation
13. Erste Liebe		x	Textinterpretation Zusammenfassung
14. Tourismus einmal anders		x	Meinungsrede Leserbrief
15. Macht der Sprache/Sprach- wandel		x	Offener Brief Erörterung
16. Nacht und Schlaf in der Kunst		x	Textinterpretation Kommentar
17. Gefühle		x	Meinungsrede Empfehlung
18. Rassismus und Vorurteile		x	Erörterung Zusammenfassung

*) Diese Textbeilage ist ein nichtlinearer Text (Grafik, Statistik)

4 Übersichtsraster zur Textsortenverteilung

Textsorte	9./10. Schulstufe	11./12. Schulstufe
Modellschularbeiten	(Die Nummern beziehen sich auf die jeweiligen Modellschularbeiten)	(Die Nummern beziehen sich auf die jeweiligen Modellschularbeiten)
Textanalyse	7	10, 11
Textinterpretation	6, 8	9, 12, 13, 16
Zusammenfassung	2	13, 18
Offener Brief	1, 2, 3	15
Leserbrief	4, 5	14
Empfehlung	1	9, 11, 17
Kommentar	3, 4	10, 12, 16
Erörterung	5, 7, 8	15, 18
Meinungsrede	6	14, 17

5 Hinweise zu den Modellschularbeiten für die 9./10. Schulstufe

Auf der Website des BMBWF finden Sie 8 Aufgabenstellungen für die 9./10. Schulstufe. Dabei handelt es sich um insgesamt 16 Schreibaufträge, die in 8 thematische Klammern gegliedert sind. Sie können zur Vorbereitung auf die SRDP Deutsch in der 5. und 6. Klasse als Schularbeitsangaben im Fach Deutsch eingesetzt werden, um Schüler/innen auf das neue Prüfungsformat vorzubereiten. Die Themengebiete sind so gewählt, dass sie in ihren Anforderungen an das Sachwissen der Schüler/innen gut bewältigbar erscheinen, wobei es Lehrerinnen und Lehrern natürlich frei gestellt wird, zu entscheiden, welchem Schularbeitsvorschlag eher jeweils in der 9. bzw. eher in der 10. Schulstufe Vorrang gegeben wird.

Anmerkung: Bei dem Schreibauftrag mit literarischer Textbeilage wird die Kenntnis des beigelegten Textes ausdrücklich nicht vorausgesetzt.

Die Schularbeitsaufgaben sind auch als standardisierte Mustervorlagen gedacht, nach denen Lehrer/innen Schreibaufträge bzw. Prüfungsaufgaben selbst gestalten können.

Länge und Anzahl von Schularbeiten im Gegenstand Deutsch in der 5. bzw. 6. Klasse:

- zwei bis vier Schularbeiten, mindestens eine je Semester
- insgesamt 250–400 Minuten
- 50–100 Minuten

Verordnungstext verfügbar unter

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568> (Teil 3, Abschnitt 4)

Die auf der Website des BMBWF angebotenen Schularbeiten für die 9./10. Schulstufe eignen sich, **sofern sie als thematische Klammer eingesetzt werden**, nur für mehrstündige Schularbeiten, wobei folgende Informationen zu beachten sind:

- Auch bereits **in der 5. und 6. Klasse sind zweistündige Schularbeiten in Deutsch möglich**, es sollte dabei aber geprüft werden, ob der Einsatz einer Themenklammer in Hinblick auf Themenstellung und Zeitbedarf sinnvoll ist.
- Die **Wortanzahl**, die den Schreibaufträgen für die 5./6. Klasse jeweils zugeordnet ist, entspricht bewusst nicht jener des standardisierten Formats. **Die Vorschläge zur Wortanzahl sowie die Anzahl der Arbeitsaufträge in dieser Publikation können und sollen auch von den Lehrpersonen an ihre eigenen Bedürfnisse angepasst werden, wobei ein Wortkorridor in Anlehnung an die SRDP Deutsch empfohlen wird.** Die Wortanzahl, die den Schülerinnen und Schülern dann in der Schularbeit jeweils vorgeschrieben wird, hängt natürlich auch davon ab, ob eine thematische Klammer eingesetzt oder nur einer der beiden Schreibaufträge als einzelne Prüfungsangabe vorgelegt wird.

6 Hinweise zu den Modellschularbeiten für die 11./12. Schulstufe

Auf der Website des BMBWF finden Sie 10 Aufgabenstellungen für die 7. und 8. Klasse. Dabei handelt es sich um insgesamt 20 Schreibaufträge für die 11. und 12. Schulstufe, die in 10 thematische Klammern gegliedert sind. Sie können zur Vorbereitung auf die SRDP Deutsch in der 7. und 8. Klasse als Schularbeitsangaben im Fach Deutsch eingesetzt werden, um Schüler/innen auf das neue Prüfungsformat vorzubereiten. Die Themengebiete sind so gewählt, dass sie in ihren Anforderungen an das Sachwissen der Schüler/innen gut bewältigbar erscheinen.

Anmerkung: Bei den Schreibaufträgen mit literarischer Textbeilage wird die Kenntnis des beigelegten Textes ausdrücklich nicht vorausgesetzt!

Die Schularbeitsaufgaben sind auch als standardisierte Mustervorlagen gedacht, nach denen Lehrer/innen Schreibaufträge bzw. Prüfungsaufgaben selbst gestalten können.

Länge und Anzahl von Schularbeiten im Gegenstand Deutsch:

7. Klasse:

- zwei bis vier Schularbeiten, mindestens eine je Semester
- insgesamt 250–400 Minuten
- 50–150 Minuten; mindestens eine 100-minütige

8. Klasse:

- zwei bis drei Schularbeiten, mindestens eine im 1. Semester
- insgesamt 250–400 Minuten
- mindestens eine 150-minütige

Verordnungstext verfügbar unter <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568> (**Teil 3, Abschnitt 4**)

Die auf der Website des BMBWF angebotenen Schularbeiten für die 11./12. Schulstufe sind ausschließlich für mehrstündige Schularbeiten konzipiert.

- Alle **Schularbeitsvorschläge** werden **in thematischen Klammern** angeboten, die so gestaltet sind, dass sie alle als zweiteilige Aufgabenstellungen eingesetzt werden können.
- Die **Wortanzahl**, die den Schreibaufträgen für die 7./8. Klasse jeweils zugeordnet ist, entspricht bei allen Modellschularbeiten jener des standardisierten Formats. Es ist sinnvoll, diese Wortanzahlen ab der 7. Klasse bei mehrstündigen Schularbeiten dem Vorschlag gemäß zu übernehmen. Die Wortanzahl kann auch hier der Leistungsfähigkeit der Klasse angeglichen werden. Ab einer dreistündigen Schularbeit sollten ausnahmslos zweiteilige Aufgabenstellungen mit voller Wortanzahl zum Einsatz kommen und die Arbeitszeit dafür entsprechend gewählt werden.



Kandidat/in: Klasse/Jahrgang: Prüfer/in:

Schriftliche SRDP Deutsch, Kroatisch, Slowenisch, Ungarisch – Beurteilungsraster für Text 1					
K1	nicht erfüllt <input type="checkbox"/>	das Wesentliche überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	das Wesentliche zur Gänze erfüllt <input type="checkbox"/>	über das Wesentliche hinausgehend erfüllt <input type="checkbox"/>	weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt <input type="checkbox"/>
Inhalt	<input type="checkbox"/>	Schriftbehandlungen im Sinne der geforderten Textsorte überwiegend realisiert	Schriftbehandlungen im Sinne der geforderten Textsorte weitgehend realisiert	Schriftbehandlungen im Sinne der geforderten Textsorte vollständig realisiert	Schriftbehandlungen im Sinne der geforderten Textsorte umfassend realisiert
Aufgabenerfüllung aus inhaltlicher Sicht	<input type="checkbox"/>	Arbeitsaufträge überwiegend erfüllt	Arbeitsaufträge weitgehend erfüllt	Arbeitsaufträge vollständig erfüllt	alle Arbeitsaufträge umfassend erfüllt
Textstruktur	<input type="checkbox"/>	Textbeleg(n) im Sinne der Arbeitsaufträge überwiegend erfasst	Textbeleg(n) im Sinne der Arbeitsaufträge weitgehend erfasst	sachlich weitgehend richtig	Textbeleg(n) im Sinne der Arbeitsaufträge vollständig erfasst
Aufgabenerfüllung aus textstruktureller Sicht	<input type="checkbox"/>	sachlich überwiegend richtig	sachlich weitgehend richtig	sachlich richtig	sachlich durchgehend richtig
K1	<input type="checkbox"/>	Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: oberflächlich/wenig treffsicher/reproduzierend	Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: ansatzweise komplex/weitgehend treffsicher/Ansätze zur Eigenständigkeit	Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: komplex/treffsicher/merklich eigenständig	Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: in hohem Maße komplex/treffsicher/eigenständig; gegebenenfalls überreich
K3/1	<input type="checkbox"/>	Kohärenz: Text gedanklich und formal überwiegend der Textsorte angemessen strukturiert	Kohärenz: Text gedanklich und formal weitgehend der Textsorte angemessen strukturiert	Kohärenz: Text gedanklich und formal durchgehend der Textsorte angemessen und klar strukturiert	Kohärenz: Text gedanklich und formal durchgehend der Textsorte angemessen, klar, zielgerichtet und gegebenenfalls eigenständig strukturiert
Stil/Ausdruck	<input type="checkbox"/>	Bezugnahme auf die Textbeleg(n) im Sinne der geforderten Textsorte überwiegend erkennbar	Bezugnahme auf die Textbeleg(n) im Sinne der geforderten Textsorte realisiert	gelungene Verknüpfung mit der/den Textbeleg(n) im Sinne der geforderten Textsorte	besonders gelungene Verknüpfung mit der/den Textbeleg(n) im Sinne der geforderten Textsorte
Aufgabenerfüllung in Bezug auf Stil und Ausdruck	<input type="checkbox"/>	Einsatz passender Kohäsionsmittel überwiegend erkennbar	Einsatz passender Kohäsionsmittel weitgehend erkennbar	nahezu durchgehender Einsatz passender Kohäsionsmittel	durchgehender Einsatz passender Kohäsionsmittel
K3/1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

K3/1	nicht erfüllt <input type="checkbox"/>	das Wesentliche überwiegend erfüllt <input type="checkbox"/>	das Wesentliche zur Gänze erfüllt <input type="checkbox"/>	über das Wesentliche hinausgehend erfüllt <input type="checkbox"/>	weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt <input type="checkbox"/>
Stil/Ausdruck	<input type="checkbox"/>	überwiegend schriftbehandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung	weitgehend schriftbehandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung	nahezu durchgehend schriftbehandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung	durchgehend schriftbehandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung
Aufgabenerfüllung in Bezug auf Stil und Ausdruck	<input type="checkbox"/>	überwiegend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie geringe Varianz in der Wortwahl	weitgehend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie variantenreiche Wortwahl	durchgehend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie präzise und variantenreiche Wortwahl	durchgehend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie besonders präzise, differenzierte und variantenreiche Wortwahl
Sprachnormen	<input type="checkbox"/>	überwiegend gut verständliche bzw. nur wenig variierende Satzstrukturen	weitgehend gut verständliche und variantenreiche Satzstrukturen	durchgehend variantenreiche und komplexe bzw. der Textsorte angemessene Satzstrukturen	besonders variantenreiche und komplexe bzw. der Textsorte angemessene Satzstrukturen
Aufgabenerfüllung in Bezug auf normative Sprachrichtigkeit	<input type="checkbox"/>	viele an die Textbeleg(n) angelehnte oder wörtlich übernommene Formulierungen	weitgehend eigenständige Formulierungen	nahezu durchgehend eigenständige Formulierungen	durchgehend eigenständige Formulierungen
K3/1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der abgebildete Raster ist unter <https://www.srdp.at/downloads/dl/ beurteilungsdokumente-srdp-unterrichtssprache/> abrufbar.



Kandidat/in: _____ Klasse/Jahrgang: _____ Prüfer/in: _____

Schriftliche SRDP Deutsch, Kroatisch, Slowenisch, Ungarisch – Beurteilungsraster für Text 1					
	nicht erfüllt	das Wesentliche überwiegend erfüllt	das Wesentliche zur Gänze erfüllt	über das Wesentliche hinausgehend erfüllt	weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt
K1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Inhalt		Schreibhandlungen im Sinne der geforderten Textsorte überwiegend realisiert	Schreibhandlungen im Sinne der geforderten Textsorte weitgehend realisiert	Schreibhandlungen im Sinne der geforderten Textsorte durchgehend realisiert	Schreibhandlungen im Sinne der geforderten Textsorte umfassend realisiert
Aufgabenerfüllung in inhaltlicher Sicht		Arbeitsaufträge überwiegend erfüllt	Arbeitsaufträge weitgehend erfüllt	alle Arbeitsaufträge erfüllt	alle Arbeitsaufträge umfassend erfüllt
		Textbeleg(en) im Sinne der Arbeitsaufträge überwiegend erfasst	Textbeleg(en) im Sinne der Arbeitsaufträge weitgehend erfasst	Textbeleg(en) im Sinne der Arbeitsaufträge vollständig erfasst	Textbeleg(en) im Sinne der Arbeitsaufträge vollständig erfasst
		sachlich überwiegend richtig	sachlich weitgehend richtig	sachlich richtig	sachlich durchgehend richtig
		Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: oberflächlich/wenig treffsicher/reproduzierend	Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: ansatzweise komplex/weitgehend treffsicher/Ansätze zur Eigenständigkeit	Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: komplex/treffsicher/merklich eigenständig	Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: in hohem Maße komplex/treffsicher/eigenständig; gegebenenfalls ibeimeich
Textstruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgabenerfüllung aus textstruktureller Sicht		Kohärenz: Text gedanklich und formal überwiegend der Textsorte angemessen strukturiert	Kohärenz: Text gedanklich und formal weitgehend der Textsorte angemessen strukturiert	Kohärenz: Text gedanklich und formal durchgehend der Textsorte angemessen und klar strukturiert	Kohärenz: Text gedanklich und formal durchgehend der Textsorte angemessen, klar, zielgerichtet und gegebenenfalls eigenständig strukturiert
		Bezugnahme auf die Textbeleg(en) im Sinne der geforderten Textsorte überwiegend erkennbar	Bezugnahme auf die Textbeleg(en) im Sinne der geforderten Textsorte realisiert	gelungene Verknüpfung mit der/den Textbeleg(en) im Sinne der geforderten Textsorte	besonders gelungene Verknüpfung mit der/den Textbeleg(en) im Sinne der geforderten Textsorte
		Einsatz passender Kohäsionsmittel überwiegend erkennbar	Einsatz passender Kohäsionsmittel weitgehend erkennbar	nahezu durchgehender Einsatz passender Kohäsionsmittel	durchgehender Einsatz passender Kohäsionsmittel
K1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K3/1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stil/Ausdruck		überwiegend schreibhandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung	weitgehend schreibhandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung	nahezu durchgehend schreibhandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung	durchgehend schreibhandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung
Aufgabenerfüllung in Bezug auf Stil und Ausdruck		überwiegend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie geringe Varianz in der Wortwahl	weitgehend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie variantenreiche Wortwahl	nahezu durchgehend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie präzise und variantenreiche Wortwahl	durchgehend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie besonders präzise, differenzierte und variantenreiche Wortwahl
		überwiegend gut verständliche bzw. nur wenig variantierende Satzstrukturen	weitgehend gut verständliche und variantenreiche Satzstrukturen	durchgehend variantenreiche und komplexe bzw. der Textsorte angemessene Satzstrukturen	besonders variantenreiche und komplexe bzw. der Textsorte angemessene Satzstrukturen
		viele an die Textbeleg(en) angelehnte oder wörtlich übernommene Formulierungen	weitgehend eigenständige Formulierungen	nahezu durchgehend eigenständige Formulierungen	durchgehend eigenständige Formulierungen
Sprachnormen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgabenerfüllung in Bezug auf normative Sprachrichtigkeit		überwiegend richtige Anwendung der Regeln der Orthografie	weitgehend richtige Anwendung der Regeln der Orthografie	richtige Anwendung der Regeln der Orthografie; wenige Fehler	orthografisch (nahezu) fehlerfrei
		überwiegend richtige Anwendung der Regeln der Zeichensetzung	weitgehend richtige Anwendung der Regeln der Zeichensetzung	richtige Anwendung der Regeln der Zeichensetzung; wenige Fehler	Zeichensetzung (nahezu) fehlerfrei
		überwiegend richtige Anwendung der Regeln der Grammatik	weitgehend richtige Anwendung der Regeln der Grammatik	richtige Anwendung der Regeln der Grammatik; wenige Fehler	grammatikalisch (nahezu) fehlerfrei
K3/1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>